

Unser Interview

Das Luxemburger Rote Kreuz

Das Rote Kreuz ist eine jener Einrichtungen, von denen die wenigsten in bestimmter Form zu sagen wüßten, was sie eigentlich bezwecken. (Gestehen wir: auch wir zählten vor diesem Interview zu der Mehrheit.) Und leider sind es gerade die sozialen Einrichtungen, die am meisten dieser allgemeinen Gleichgültigkeit teilhaftig werden.

«Es stimmt,» sagt uns Herr Gust. Rokkenbrod, der Sekretär des Luxemburger Roten Kreuzes, dem wir diese Klagen — und Selbstanklagen — unterbreiten, «die Einrichtung des Roten Kreuzes ist tatsächlich nicht genügend bekannt. Immer noch begegnet man der Ansicht, es handle sich da um einen Zeitvertreib für müßige junge Damen aus guten Häusern, die, nach Malerei und Klavierspiel, sich zur Abwechslung mal um die armen Kinder kümmern. Nichts ist aber falscher als solche Ansichten. Das Rote Kreuz ist nichts weniger als Spielerei. Daß diese Erkenntnis durchdringt, ist eine Notwendigkeit und wir sind eben daran, den Versuch zu machen, den Rote-Kreuz-Gedanken bei uns mehr und mehr zu popularisieren. Zu diesem Zweck werden wir in Zukunft eine Vierteljahrsschrift herausgeben, deren erste Nummer zu Ende dieses Monats erscheint. In dieser Zeitschrift sollen nicht nur allgemeine Fragen behandelt werden, sondern auch das tagtägliche Leben des Roten Kreuzes soll darin seinen Niederschlag finden. Wir denken, wenn wir auf diese Weise jedem einen laufenden Einblick in unsere ein-



In der Säuglings-Fürsorgestelle

zelen Werke geben, wird man dem Wirken des Roten Kreuzes persönlich näher kommen.

Wir: Sagen Sie uns, wie die Idee des Roten Kreuzes im allgemeinen entstand, wie sie praktisch verwirklicht wurde und wie sie in unserem Lande durchdrang.



R.: In der Entstehungsgeschichte der Rote Kreuz-Organisation mag zu einem guten Teil der Grund zu suchen sein, weshalb das Rote Kreuz, als Kriegswerk gegründet, als Friedenswerk nicht so schnell den Anklang fand, den es verdient. Das trifft besonders für uns Luxemburger zu, die ja keine besondere Sympathie für Dinge haben, die irgendwie mit dem Krieg und der Kriegsvorbereitung zu tun haben.



Die „Garage“ vor der Säuglingsfürsorge Luxemburg-Stadt

Die Idee stammt von dem Schweizer Henry Dunant, der nach der Schlacht von Solferino über das Schlachtfeld ging und erkannte, daß die militärischen Formationen durchaus ungenügend waren, um den Verwundeten Hilfe zu bringen. Deshalb faßte er die Idee, es müßten sich Zivilformationen bilden, die im Kriegsfall die militärischen Sanitätskolonnen ergänzen und den Verwundeten ohne Unterschied der Nationalität Hilfe bringen könnten. Dunant machte sich ans Werk und bald wurden in der verschiedenen Ländern Gesellschaften für Kriegsverwundeten-Pflege gegründet, die sich später international organisierten und im Jahre 1864 das rote Kreuz im weißen Felde als Abzeichen annahmen.

Diesen Charakter einer Ergänzung der militärischen Organisation zu Kriegsdiensten behielt das Rote Kreuz bis zu Ende des letzten Krieges. Unter dem Eindruck, daß es sich tatsächlich um den letzten Krieg gehandelt habe, suchte damals die Rote-Kreuz-Organisation nach neuen, dem Frieden angepaßten Zielen und so entstand das Friedens-Rote-Kreuz mit seinen sanitären und sozialen Bestrebungen.

Wir: Und das Luxemburger Rote Kreuz?

R.: Man versteht, daß die Idee des Roten Kreuzes bei uns relativ spät Wurzel faßte. Weil wir mit Krieg nun einmal nichts zu tun haben wollen. So wurde denn auch das luxemburger Rote Kreuz erst in dem Augenblick gegründet, als auch wir mit dem Kriege in engen Kontakt kamen, 1914, als es bei uns Verwundete und Kriegsgefangene gab, die der Hilfe bedurften. Tatsächlich wurden zu Anfang des Krieges in dieser Hinsicht große Dienste geleistet. Aber allmählich, mit der Verschiebung der Etappe und der besseren Organisation des Lazarettwesens, entschlief dann wieder diese Bewegung. Das erklärt auch, weshalb nach dem Kriege die Idee des Friedens-Rote-Kreuz nicht so schnell Anklang bei uns fand. Es fehlte eben die Organisation, auf der aufgebaut werden konnte.

Heute aber ist die Rote-Kreuz-Gesellschaft, nachdem sie sich neue Statuten gegeben hat, eine Organisation, die ihrer volkshygienischen und sozialen Bedeutung nach des Allgemeininteresses wert ist.

Wir: Und worin besteht die Arbeit des Roten Kreuzes?

R.: Das luxemburger Rote Kreuz hat als eine seiner wichtigsten Aufgaben die Kinderfürsorge erkannt. Schaffung und Unterhaltung von Säuglingsfürsorgestel-